



Folgen des zunehmenden Schwerlastverkehrs in Lehrte: Autofahrer, die von der Kreisstraße 122 kommend auf die Landesstraße Richtung Lehrte abbiegen wollen, müssen vor allem morgens lange auf eine Lücke warten. Oswald-Kipper

Land hat kein Geld für Ampel

Probleme mit dem zunehmenden Lastwagenverkehr: Schwere Unfälle an L 385 bei Ahlten

Die Auswirkungen des zunehmenden Schwerlastverkehrs sind in Lehrtes Westen bereits zu spüren: Die Ahltener Straße ist teilweise so stark mit Lastwagen befahren, dass Autofahrer Probleme haben, von der Kreisstraße 122 Am Rehwinkel in die Landesstraße abzubiegen.

VON PATRICIA OSWALD-KIPPER

AHLTEN. Ein Brummi nach dem anderen schiebt sich häufig morgens und abends auf der Landesstraße 385 vom Güterverkehrszentrum

in Richtung Autobahn 7. „Von der K 122 aus Ahlten kommend, ist es oft schwierig, auf die Landesstraße zu fahren“, sagt Ahltens Ortsbürgermeister Jürgen Kelich.

Vor allem das Abbiegen in Richtung Lehrte sei an der Kreuzung gefährlich, weil man kaum Zeit habe, in die fahrende Fahrzeugkolonne einzuscheren. Die Autos müssten an der Kreuzung deshalb oft lange warten. Ein weiteres Problem sei die Geschwindigkeit der Lastwagen und Autos, die mit Tempo 70 und oft auch mehr an der Ein-

fahrt zur Ortschaft vorbeiführen. Laut Peter Wengler, Leiter des Einsatz- und Streifendienstes beim Lehrter Kommissariat, hat es an dieser Kreuzung auch schon einige Unfälle gegeben. „Es ist kein Unfallschwerpunkt. Aber wenn dort etwas passiert, dann sind es meist schwere Unfälle“, sagt er.

Ahlten Ortsbürgermeister Jürgen Kelich fordert für die Kreuzung deshalb dringend eine Ampel. Bei einer Verkehrsüberprüfung habe man bereits festgestellt, dass dort eine Lichtsignalanlage notwendig

sei. Kelich plädiert zudem dafür, dass die Stadt die Speditionen im Güterverkehrszentrum darauf hinweist, dass deren Fahrer die nahe A 2-Auffahrt nutzen und nicht die der A 7“, sagt Kelich.

Die Stadt habe die zuständige Landesbehörde schon zum Handeln aufgefordert, sagt Baudezernent Burkhard Pietsch: „Wir haben eine verkehrsbehördliche Anordnung erlassen, dass dort eine Ampel aufgestellt werden soll.“ Die Behörde habe aber mitgeteilt, dass dafür kein Geld bereitstehe.